

Werk

Titel: Historische Litteratur; Historische Litteratur

Verlag: Palm

Kollektion: Rezensionsschriften

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN555597288_1782_002

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN555597288_1782_002

LOG Id: LOG_0095

LOG Titel: Nachrichten von künftig herauskommenden historischen Büchern

LOG Typ: message

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN555597288

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN555597288>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=555597288>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

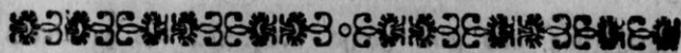
Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de



V.

Nachrichten von künftig herauskom- menden historischen Büchern.

I.

Der wegen seiner weitläufigen Gelehrsamkeit sonst schon berühmte Hr. Abbe Nive zu Paris hat unlängst ein für Künste, Litteratur und Bibliographie wichtiges Vorhaben bekannt gemacht, das ganz einzig in seiner Art ist. Wir wollen ihn darüber selbst hören: „Ob ich gleich, sagt er in der deshalb ausgetheilten 70 Oktafsseiten starken Nachricht, drey Vierteltheile meines Lebens mit Besichtigung und Anordnung ansehnlicher Bibliotheken zugebracht habe; so ist mir doch noch kein einziges Buch vorgekommen, das nach dem Plan abgefaßt wäre, den ich in einem Werk ausgeführt habe, das den Titel führet: Versuch über die Kunst, das Alter der Miniaturgemälde in Handschriften vom 1 ten bis zu und mit dem 17ten Jahrhundert zu berichtigen, ihre verschiedenen Stile und Grade der Schönheit zu vergleichen, und einen Theil des Werths der Handschriften, die sie verschönern, zu bestimmen. Ich schmeichle mir, es werde nicht blos seiner Neuheit wegen der Aufmerksamkeit des Publikums würdig seyn; sondern ich hoffe auch, daß die Genauigkeit seiner

U a 2

Aus

Ausführung und seine grosse Nutzbarkeit es zu einem Denkmahl machen werden, das man der Geschichte der Malerey und der Calligraphie längst hätte errichten sollen. Es wird in einer Sammlung von 26 Kupfertafeln in Folio bestehen, worauf die Miniaturgemälde, die ich aus verschiedenen der prächtigsten Handschriften jener Jahrhunderte gesammelt habe, nach der ähnlichsten Manier sollen vorgestellt werden. Diese Sammlung wird nicht allein der Geschichte der Malerey und Calligraphie gute Dienste thun, sondern auch der Geschichte der Baukunst, verschiedener anderer Künste, der Gebräuche, der gottesdienstlichen Kleidungen, der Moden, der Hausgeräthe und der kriegerischen Werkzeuge jener Jahrhunderte. Ueberdies wird es ein Supplement abgeben können zu Montfaucons Denkmahlen der französischen Monarchie. Da eine Sammlung dieser Art die gewissenhafteste Treue erfordert; so kann ich keck versichern, daß weder der Kupferstecher noch der Maler sich die geringste Abweichung von ihrea Mustern erlaubt haben. Sie haben beynah 3 volle Jahre in meinem Hause und unter meinen Augen gearbeitet. Aus diesen Platten wird man sehen, wie weit unsre Vorfahren den Luxus und die Pracht der Bücher getrieben haben, und man wird sich wundern, daß die vor ohugesähr 325 Jahren in Europa erfundene Buchdruckerkunst, selbst in Vereinigung der Kupferstecherkunst, kein so prächtiges Denkmahl hervorgebracht hat, als die meisten Handschriften, aus denen diese Platten entlehnt sind. Verschiedene grosse Herren werden unten auf einigen meiner Platten die Wappen ihrer Familien finden. Dies mag für sie ein Beweggrund werden, sich meine Sammlung anzuschaffen: aber noch schätzbarer wird sie werden durch die geringe Zahl der Exemplarien, die ich werde abziehen lassen, durch die Zerstreung der Hand.

Handschriften, aus denen ich meine Platten gezogen habe, die Mannigfaltigkeit der Sachen, die sie enthalten, und das Sonderbare der verschiedenen Kostume, worauf ich bey meiner Auswahl insonderheit Bedacht nahm. Schwerlich wird man sich vorstellen können, wie weit die Unwissenheit des Ueblichen im 15ten Jahrhundert gegangen ist, ehe man einige meiner Platten zu Gesicht bekommen wird, vornämlich diejenige, worauf die Vermählung des Saturns mit der Cybele vorgestellt ist. Da siehet man einen Bischof in einem langen weissen Chorhemd, mit Gürtel, Stole, Kappe, Mütze und Stab, der dem Götterpaare die eheliche Einsegnung erteilt in einer Kirche, in deren Schiff auf einer Erhöhung ein Kalvarienberg zu sehen ist.

Da ich unter mehr als 12000 Miniaturgemälden, die durch meine Hände gegangen sind, 26 ausgesucht habe, deren Kopien ich liefere, so wird meine Sammlung wegen ihrer Wahl, Mannigfaltigkeit und Kontrastirung der verschiedenen Zeiten, die schönsten und prächtigsten Handschriften übertreffen, die so sehr und mit gutem Grunde der Eigenliebe ihrer Besitzer schmeicheln. Meine Anmerkungen über jede Platte werden alles deutlich machen, was auf Gebräuche, Kostume und Künste, die von der Malerey abhängen, Bezug hat. In der Beschreibung der Handschriften, aus denen meine Gemälde genommen sind, werde ich erst die in jeder beobachtete kalligraphische Manier beschreiben, und dann die Stücke, die jede enthält, angeben.

Die illuminirten Kupferstiche sind bereits seit 3 Jahren fertig; und mein Manuscript ist gleichfalls ausgearbeitet. Wer mich also mit Subscription beehren will,

wird auf die Lieferung der Exemplarien nicht lange warten dürfen. Es werden ihrer nur 80 gemacht. Der Preis für die Subscription ist 25 Louisd'or, die voraus bezahlt werden: für andre, 40. Bis zu Ende des jetzigen Jahrs wird Subscription angenommen. Damit man gewiß versichert sey, daß nicht mehr denn 80 Exemplarien werden abgezogen werden, will ich eigenhändig jedes Exemplar numeriren und mit meines Namens Unterschrift begleiten. Kein Exemplar meines Werks wird man ohne dieses Certificat finden, und keines, dessen Nummer doppelt vorhanden wäre oder die Zahl 80 überstiege. Ich werde auch nie eine andre Ausgabe dieses Werks veranstalten. Die Subscribenten bekommen in den 5 oder 6 ersten Monaten die 13 ersten Platten, und in den 5 bis 6 folgenden die 13 übrigen, nebst der Abhandlung. Zu den Exemplarien wird das feinste französische Papier genommen. Man subscribiret bey mir zu Paris, rue du Cherche midi, vis-à-vis de celle du Regard, maison de M. le médecin Coste, und bey dem Buchhändler *Esprit* au Palais - Royal. //

2.

Herr Wilhelm Lünkel, künftl. kurfürstl. Justizsekretar zu Hannover kündigt in einem weitläufigen Avertissement ein großes Werk über die Hildesheimische Geschichte an. Es soll enthalten: eine Sammlung der scriptorum Hildesensium, eine Urkundensammlung in Gestalt der Gudenischen von Mainz, Kollektanzen zur Geschichte des Bisthums Hildesheim (als: der Fürstbischöffe, der einzelnen Stifter und Klöster, der einzelnen adelichen Häuser, und der Städte des Hochstifts) und Nachrichten zur Hildesheimischen Statistik, Geographie und gelehrten Ge-

Geschichte. Hr. L. erbittet sich zu dieser wichtigen Unternehmung thätige und willfährige Unterstützung, damit sein schon starker Apparat die möglichste Vollständigkeit erreichen möge. Wir unsers Orts wünschen aufrichtigst, daß dem Hrn. Verfasser auch durch den Weg unsrer hist. Litt. patriotische Gehülfeu möchten erweckt werden. Aus seiner gut geschriebenen Ankündigung theilen wir folgende merkwürdige Stelle mit. „ Durch die Ermunterung der Grossen hat die Geschichte in unsern Tagen mehr, wie jemahls, gewonnen, und die Staatskunde nähert sich mit mächtigen Schritten dem Blanze höherer Vollkommenheit. Schon fängt man überall an, die herrschenden Fehler in der Staatsverwaltung glücklich zu vermeiden, die beyde Wissenschaften bisher in unauslöbliche Fesseln zu zwingen schienen, und ihre fürchterliche Herrschaft so mächtig ausgebreitet hatten, daß man sie schon nicht mehr für Fehler erkannte. Vormahls gehörte es mit zur Grösse des Staatsmannes, über alles verächtlich hinweg zu sehen, was das eigene Land darbot, und nur demjenigen nachzuforschen, was dem neugierigen Aug in ferneren Gegenden aufstieß. Aber jetzt fängt man allenthalben an, seine Blicke in die Gränzen des Landes zurück zu ziehen, und dasjenige mit wachsamere Sorgfalt aufzusuchen, zu bearbeiten und zu verbessern, was diese wohlthätig darbieten, und so die innere Kenntniß des Landes mit der Staatskunde klüglich zu verbinden. Nicht minder merkwürdig ist es, daß man schon anfängt, das Geheimnißvolle, das sonst in allen Staatsverfassungen, in den unbedeutendsten Dingen, mit finsterner runzlichter Stirne hervorblickt, und wodurch sich die Unwissenheit so lange auf dem Thron erhalten hat, überall für lächerlich und dem Staate nachtheilig auszusprechen. Nur in solchen Staaten findet seine Duldung

376 Veränderungen im Reich der Geschichte

noch Platz, die eine gewisse Ohnmacht in sich selbst fühlen, oder wo die Regierungsgeschäfte in gleichgültiger Zone behandelt werden, und die Wissenschaften nicht die erste Sorge des Hofes sind. //



VI.

Veränderungen im Reich der Geschichte.

Im September ist Herr Magister Karl Ehregott Mangelsdorf in Halle zum ordentlichen Professor der Geschichte und Beredsamkeit auf der Universität zu Königsberg ernennet worden. Er ist auch sogleich dahin abgegangen.
